№ 7. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 16. Januar 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 50 Pfg. und 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Für die bedürftigen Hagelbeschädigten

sind weiter eingegangen von Unterreichenbach 25 ℳ, von Holzbronn 78 ℳ 64 ₰.

Calw, den 13. Januar 1892.

K. Oberamt.
Supper.

Einem Ersuchen des Vorstands der

Steinbruchsberufsgenossenschaft

Sektion II. (Baden, Württemberg, Hohenzollern) in Karlsruhe entsprechend, werden die Ortsvorsteher und Krankenkassenvorstände des Bezirks veranlaßt, den Betriebsunternehmern aufzugeben, von jeder nach Maßgabe des § 51 des Unfallversicherungsgesetzes der Ortspolizeibehörde zu erstattenden Unfallanzeige ungesäumt eine Abschrift der Unfallanzeige an den Vertrauensmann und an den Sektionsvorstand zu senden.

Calw, den 13. Januar 1892.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Zu den in letzter Zeit öfters berichteten Fällen, daß Arbeitgeber ihre treuen Arbeiter zu Weihnachten zu beschenken pflegten, werden wir von einem Arbeiter ersucht, nachzutragen, daß die Firma Schill u. Wagner dahier ihren Arbeitern ebenfalls Geschenke von 4—7 ℳ gemacht haben, wofür den Herrn der wärmste Dank ausgesprochen werden soll.

Stuttgart, 14. Jan. Gestern wurden 3 Knaben im Alter von 12—16 Jahren wegen mehrfachen Diebstahls festgenommen und dem Gericht übergeben. Dieselben pflegten in späten Abendstunden Wirten in verschiedenen Gegenden der Stadt volle Bierfäßchen zu stehlen, die dann in der Wohnung eines der drei ausgetrunken wurden. Die leeren Fäßchen wurden dann an verschiedenen Orten weggeworfen.

Tübingen, 13. Jan. Auf der in Antwerpen stattgehabten internationalen Ausstellung, hauptsächlich für Mikroskopie, wurde dem hiesigen Mechaniker und Optiker C. Erbe von der Jury einstimmig die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom mit goldener Medaille, zuerkannt. Erbe hatte Mikrotome verschiedener Konstruktion eingesendet. Der Vorstand der Jury Prof. Henri van Heurk hat dem Einsender außerdem als Zeichen seiner Hochachtung mit einer sehr anerkennenden Zuschrift sein großes Werk über Mikroskope als Geschenk überschickt. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß der verdiente Mechaniker auf der Ausstellung, bei welcher zahlreiche französische, englische, belgische, deutsche Werkstätten ausgestellt hatten, weder persönlich anwesend war, noch einen Vertreter hatte.

Rottenburg, 12. Jan. Am Freitag den 8. ds. Mts. kamen die zwei Brüder Egeler, der 20 Jahre alte Schmiedgeselle Jakob Egeler und der 18 Jahre alte Bauernknecht Gottlob Egeler aus Thailfingen, OA. Herrenberg, von einem Rechtsstreit, den sie mit dem Schmied Ezechiel Teufel von Hailfingen in Rottenburg führten, in das Gasthaus zum Hirsch in Hailfingen, wo sich auch der Schmied Teufel befand. Nachdem sie längere Zeit mit ihren geöffneten Messern auf den Tisch hineingeschlagen und die Anwesenden bedroht hatten, wurde nach dem Schultheißen geschickt, um die beiden Egeler zur Ruhe zu weisen. Der Schultheiß kam mit dem Polizeidiener und forderte die Egeler zur Ruhe und zur Herausgabe ihrer Messer auf. Statt dieser Aufforderung Folge zu leisten warf sich der Gottlob Egeler auf den Schmied Teufel und brachte ihm mehrere Stiche bei; dem Jakob Egeler wurde von dem herbeieilenden Metzger Fischer der zu einem Stich nach der Brust des Teufels erhobene Arm noch im letzten Augenblick gefaßt. Da die beiden Egeler wie wütend um sich stachen, mußten sie von den anwesenden Gästen mit Knüppeln niedergeschlagen werden, bis sie ohnmächtig waren. Hierauf wurden sie entwaffnet, gefesselt und an das Amtsgericht Rottenburg eingeliefert, wo sie in Haft genommen wurden. Teufel und Fischer sind erheblich verletzt.

Nürtingen, 13. Jan. In Aich wurde gestern die ledige Friederike Merkle in ihrem Wohnzimmer liegend mit durchschnittenem Hals aufgefunden. Zuerst vermutete man einen Mord; nachträglich aber wurde unzweifelhaft festgestellt, daß die Verlebte selbst Hand an sich gelegt und mit einem Messer den Hals durchschnitten hat. Familienverhältnisse sollen die Bedauernswerte in den Tod getrieben haben.

— Man schreibt dem St. N. Tgbl. aus Heilbronn, 12. Januar: Nachdem seit letzten Donnerstag Proben mit Uebertragung hochgespannter Ströme von Lauffen nach Heilbronn, sowie mit der versuchsweisen Inbetriebsetzung der hiesigen Sekundär- und Tertiärtransformatoren vorgenommen wurden, welche zur Zufriedenheit der Sachverständigen ausgefallen sind, wurde gestern zum erstenmal der von 5000 Volt auf 1500 Volt herabtransformierte Strom durch das Kabelnetz bis zum Sekundärtrans-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Kapitän Herbold's Tochter.

Novelle von F. Herrmann.

(Fortsetzung.)

VI.

Kurt hatte versprochen, schon am nächsten Vormittage mit der Antwort seines Vaters wieder in der B. . . straße zu erscheinen, aber die Mittagsstunde ging vorüber und die Abenddämmerung brach herein, ohne daß seine elastische Gestalt in der Thüröffnung der Buchhandlung aufgetaucht wäre. Dem Kapitän ließ es heute keine Ruhe auf seinem gewöhnlichen Platz unter der Hängelampe. In immer kürzeren Zwischenräumen trat er vor die Thür hinaus und schaute nach beiden Seiten hin die Straße hinab. Wenn dieser Ausguck dann ohne das gehoffte Ergebnis blieb, fuhr er sich jedesmal mit der Hand durch das kurze graue Haar, wie es seine Art war, sobald ihn irgend etwas unmutig machte, und kehrte kopfschüttelnd in seine Höhle zurück.

Einen Blick in das Wohnzimmer zu werfen, vermied er offenbar geflissentlich. Er wußte ja, daß Elsbeth unter dem Druck der ungeduldigen, angstvollen Erwartung noch viel mehr leiden müsse, als er selbst, und da er doch nicht wußte, wie er ihr in wirksamer Weise Trost zusprechen sollte, hielt er es für besser, das Peinigende und Unerfreuliche ihrer Lage nicht noch durch einen nutzlosen Meinungsaustausch zu erhöhen.

Da kam mit langsamem, gemächlichen Schritt ein Dienstmann in blauer Blouse und mit roter Mütze die Straße herauf. Er studierte mit großer Umständlichkeit die Hausnummern, und hatte es augenscheinlich durchaus nicht besonders eilig. Als er die Buchhandlung erreicht hatte, machte er sich in aller Gemütsruhe daran, die Inschrift über der Thür zu entziffern, aber Kapitän Herbold sah einem solchen Beginnen nicht lange unthätig zu.

„Wenn ihr vielleicht etwas für mich habt, guter Freund", sagte er, „so thätet Ihr besser, den Mund zu einer vernünftigen Frage aufzumachen, als Eure Augen und Euer Gehirn unnötig zu strapazieren."

„Sind Sie denn etwa der Kapitän Herbold?" kam es sehr phlegmatisch unter der kupferroten Nase und dem struppigen Schnauzbart des Dienstmannes hervor. „Wenn es an dem ist, so hätte ich am Ende einen Brief für Sie abzugeben!"

„Her damit!" schrie der alte Seemann ungestüm und zornig, denn er wußte auf der Stelle, von wem der Brief kam, und daß er nichts Gutes enthalten konnte. Der Dienstmann wich erschrocken um ein paar Schritte zurück, als ihm der Einarmige das Blatt aus der Hand riß, und da er auch ohne besonderen Scharfsinn aus den Mienen des Kapitäns schließen konnte, daß hier durchaus keine Hoffnung auf ein Trinkgeld vorhanden sei, stolperte er langsam wie er gekommen war, seines Weges zurück, auf alte schlecht gepflasterte Straßen und auf alle unhöflichen Menschen scheltend.

Kapitän Herbold aber ging zwei oder dreimal in seinem Laden auf und nieder, ehe er sich entschließen konnte, den Brief, welchen er da in seiner Hand hielt, zu erbrechen. Endlich aber saß er doch unter der Hängelampe und studierte die mit hastigen, etwas ungewissen Zügen hingeworfenen Zeilen. Sie waren so niederschmetternd, als er es befürchtet hatte und lauteten:

„Mein hochverehrter Herr Herbold!"

Mit blutendem Herzen muß ich mich endlich entschließen, Ihnen von den Ereignissen des heutigen Tages Mitteilung zu machen. Mein verpfändetes Ehrenwort zwingt mich dazu diesen schriftlichen Weg zu wählen, obwohl es mich unwiderstehlich zu Ihnen und zu meiner teuren Elsbeth zieht. Aber ich darf die Gesetze der Ehre so wenig mit Füßen treten, als die Rücksichten, welche ich meinem Vater schuldig bin, und ich hoffe zuversichtlich, daß diese kurze Entsagung uns das künftige Glück nur desto köstlicher wird erscheinen lassen."

„Und nun lassen Sie mich kurz sagen, guter Papa Herbold, daß mein Vater der Verbindung mit Elsbeth noch viel feindseliger gegenübersteht, als ich es selbst in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

formatorenhäuschen an der St. Kilianskirche geleitet. Auch dieser Versuch soll, wie wir hören, zufriedenstellend ausgefallen sein. Sobald die zur Prüfung eingesetzte staatliche Kommission die Genehmigung erteilt hat, werden Beleuchtungsproben bei den hiesigen Interessenten, etwa 70 an der Zahl, vorgenommen werden. Man hofft, diese Proben in einigen Tagen ausführen zu können. Der endgiltigen Eröffnung, welcher mit Ungeduld entgegengesehen wird, dürfte nach dem günstigen Ausfall der Proben dann kein weiteres Hindernis entgegenstehen. Auch die Anlage elektrischer Beleuchtung in eigenen Betrieben mehrt sich zusehends. Zu den Fabriken, welche vermöge ihrer eigenen Wasserkraft schon länger mit dieser Einrichtung versehen sind, gesellten sich in letzter Zeit verschiedene mit Dampfbetrieb versehene Etablissements, welche durch ein hiesiges elektrotechnisches Geschäft sich eine elektrische Anlage einrichten ließen, und zweifellos werden sämtliche Geschäfte mit eigenem größeren Dampfbetrieb, deren es hier eine große Anzahl hat, nachfolgen. Die hiesige Gasanstalt dürfte in der Produktion diese Konkurrenz anfangs hart berühren; doch hofft man, daß durch vermehrtes Lichtbedürfnis ein Ausgleich in den nächsten Jahren wieder eintreten wird.

Heidenheim, 11. Jan. In Mergelstetten starb dem Elternpaar, das übers Neujahr 2 Kinder an der Diphtheritis verlor, auch noch das dritte und letzte Kind. Es wurde heute beerdigt. Auch in Schnaitheim starben dem dortigen Kronenwirt ganz rasch 2 Mädchen, 9 und 10 Jahre alt, an dieser gefürchteten Krankheit. Glücklicherweise stehen diese beiden betrübten Fälle noch vereinzelt da.

Heidenheim, 13. Januar. Ein gräßliches Unglück kam heute im Walde Stangenhau bei Mergelstetten vor. Daselbst ist eine Lehmgrube, zu der ein Schacht 18 m tief hinunter führt. Auf bis jetzt unerklärliche Weise stürzte der Schacht um 10 Uhr heute vormittag ein. Der 45 Jahre alte Arbeiter Greiner, Vater von 8 Kindern, wurde verschüttet. Bis heute abend konnte der Verunglückte trotz aller Mühe nicht zu Tage gefördert werden.

Ulm, 12. Jan. Der Kassier Schwarz wurde gestern nachmittag von einem Landjäger durch die Stadt auf den Bahnhof transportiert und behufs Vernehmung für einige Tage an den Ort seiner Thaten nach Blaubeuren verbracht. — Kassier Schwarz verübte seine Eingriffe in fremdes Eigentum im letzten Jahr und insbesondere in den letzten 4 Monaten in folgender Weise: Gedrängt von fieberhaftem Bemühen, seine Spielverluste an der Berliner Börse wieder einzubringen, schrieb er einen Teil der Einlagen, welche der Bank gemacht wurden, nicht in die Bücher, sondern verwendete sie für sein Börsenspiel bis zum Betrage von 68,000 ℳ. Ebenso ließ er 24,000 ℳ Kassen-Einnahmen ungebucht. Endlich übergab er seinem Berliner Bankier nach und nach 48,000 ℳ Wertpapiere, die teilweise der Bank gehörten, teilweise ihm persönlich anvertraut waren. In den letzten Monaten benützte er die Pause der Revisionen nach dem Abschluß, um durch solche Einträge klug gewählter auswärtiger Konti sich über 70,000 ℳ zu erschwindeln und dann benützte er noch seinen persönlichen großen Kredit, um sich 26,000 ℳ durch Wechsel zu verschaffen. Das konnte über Jahresschluß nicht mehr hinausgehen und so war die Entdeckung unvermeidlich für ihn. Alles ist nur durch das unbegrenzte Vertrauen erklärlich, das der überaus mäßige, sparsame und fleißige Mann allerwärts genoß, der seine brave Familie nun gänzlich ins Elend stürzte.

Ulm, 13. Jan. Oberst v. Pfitzer hat seinen angekündigten Vortrag über die zweijährige Dienstzeit zurückgezogen, da eine öffentliche Erörterung der Frage von einem aktiven Offizier höheren Orts als nicht angemessen betrachtet wurde. — Die zweite Strafkammer des Landgerichts hat den Antrag der Staatsanwaltschaft gegen den Reserve-Lieutenant Rechtsanwalt Moos und gegen den Redakteur der Ulmer Zeitung wegen eines den Herausgeber der Schnellpost Rübling in seiner Eigenschaft als Rittmeister der Landw.-Kavallerie beleidigenden Artikels das Hauptverfahren zu eröffnen, abgelehnt und beide Angeschuldigten außer Verfolgung gesetzt.

Ulm, 14. Jan. Gestern zeigten sich in einer Klasse der hiesigen Mädchen-Volksschule bei einzelnen Schulkindern hysterisch-epileptische Anfälle wie kürzlich in Biberach. Mehrere Schulkinder wurden in ärztliche Behandlung genommen. — In Ulm mehren sich die Fälle unzweifelhafter Influenza. Die Krankheit äußert sich in Kopfweh, Erbrechen u. s. w.

— Der Verwaltungsdirektor der Pensionszuschußkasse für die Musikmeister des preußischen Heeres, Rohde, erschoß sich, nachdem die Kasse 80,000 ℳ durch ihn verloren.

— Nach einem Telegramm des „Frkf. J." ist der Herzog von Clarence, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, an der Influenza, zu welcher sich Lungenentzündung gesellt hatte, gestorben. Prinz Albert Viktor Christian Theodor, mit seinem vollen Titel Herzog von Clarence und Avondale, Graf von Atholone, war am 8. Januar 1874 auf Schloß Frogmore-Lodge bei Windsor geboren, hatte eine ausgezeichnete Erziehung genossen und war Dr. jur. ad hon. Außerdem bekleidete er verschiedene militärische Ehrenchargen und stand auch à la suite des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5. In letzter Zeit war er viel genannt worden, seit er sich mit der Prinzessin Viktoria Mary von Teck verlobt hatte. Die Hochzeit sollte in wenigen Wochen stattfinden.

— Das leitende soz. Organ, der „Vorwärts," erläßt folgende Warnung vor weiteren Arbeitseinstellungen in nächster Zeit: „Durch Unterstützungsgesuche ist die deutsche Arbeiterschaft gegenwärtig sehr stark in Anspruch genommen. Neben den Buchdruckern stehen bekanntlich noch die Weißgerber, Handschuhmacher und Brauer im Ausstand. Diese Streiks erfordern Summen, welche notwendig machen, darauf hinzuweisen, daß etwa in einzelnen Berufen projektierte Lohnbewegungen für die nächste Zeit keine Aussicht auf den Sieg haben, sofern dazu die finanzielle Unterstützungskraft der deutschen Arbeiter in besonderem Maße in Rechnung gezogen werden müßte. Die Arbeiterschaft muß jetzt schon allwöchentlich große Summen für die streikenden Arbeiter der obenerwähnten Gewerbe aufbringen, trotz des spottschlechten Geschäftsgangs, der für sie selbst Einkommensverminderung zur Folge hat; mehr zu thun ist sie vorderhand, soweit sich das überblicken läßt, außer Stande."

Influenza. In Belgien ist die Influenza in dem bei Erp-Querbs bei Löwen gelegenen Irrenhause ausgebrochen. Von 500 Insassen sind 400, sowie 40 Wärterinnen erkrankt. Die Seuche führt sehr viele Todesfälle herbei. In Mailand ist die Zahl der an Influenza Erkrankten auf täglich 500 gestiegen. Die Zahl der Sterbefälle ist übrigens eine geringe.

Moskau, 12. Jan. In den Gouvernements Pensa und Saratow sind neuerdings Judenhetzen vorgekommen. In Sinporowo wurden 100 Häuser zerstört, mehrere Juden getötet. In Savansk wurde der Versuch gemacht, ein jüdisches Bankhaus in die Luft zu sprengen. Die Judenhetzen wurden verursacht durch das Gerücht, die Juden hätten, um die Preise hinaufzuschrauben, große Getreidemassen heimlich aufgestapelt.

— Kriegshunde. Aus Sarajevo wird mitgeteilt: Das Reichs-Kriegsministerium hat angeordnet, daß für jedes der im Okkupationsgebiete befindlichen Infanterie- und Jäger-Bataillone zwei, dann für jede Gebirgs-Batterie ein Hund angekauft und nach einer besonders zur Ausgabe gelangten Instruktion für Kriegszwecke abgerichtet werde. Diese Hunde werden der in Bosnien vorhandenen Rasse entnommen.

Standesamt Calw.

Geborene:

4. Jan. Maria Magdalene, Tochter des Joh. Baptist Betzler, Werkmeisters hier.
11. „ Marie, Tochter des Karl Stern, Strumpfwebers hier.
12. „ Karl Christian, Sohn des Christian Uebele, Zimmermanns hier.

Gestorbene:

7. Jan. Friedrich Deyhle, Kupferschmieds Witwe, Pauline Friedrike geb. Haug in Calw, 61 Jahre alt.
9. „ Christian Heinrich Weik, Ipser hier, 64 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 17. Januar.

Vom Turm: 221.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Vortrag im Vereinshaus: Ignatius von Loyola, der Stifter des Jesuitenordens.

---

meinen schlimmsten Befürchtungen annehmen konnte. Er erklärte mir auf all' meine Bitten und Vorstellungen rundweg, daß er seine Einwilligung dazu niemals geben würde, und daß er mir einfach die Wahl lasse zwischen ihm und Elsbeth. Es ist ein furchtbarer Zwiespalt, vor welchen ich da gestellt worden bin, und ich würde vergebens nach Worten suchen, um zu schildern, was während dieses traurigen Tages in meinem Innern vorgegangen ist. Ich liebe meinen Vater von ganzem Herzen, und ich habe mich von frühester Kindheit daran gewöhnt, ihn als ein Muster aller männlichen Tugenden und aller trefflichen Herzenseigenschaften zu verehren. Sie müssen es verstehen, Papa Herbold, daß ich dies Alles nicht mit einem Mal von mir abstreifen kann, als handelte es sich um meine Beziehungen zu irgend einer ganz gleichgiltigen Persönlichkeit. Ich werde das Wort gewiß nicht brechen, welches ich Elsbeth gegeben habe. Meine Liebe wird ihr immer gehören und kein Opfer wird mir so schwer sein, wenn ich mir damit ihren Besitz erringen kann. Aber ich darf nicht mit einem einzigen stürmischen Anlauf Alles niederreißen wollen, was sich mir da entgegenstellt, und ich bin es auch Elsbeth schuldig, meine Zukunft nicht unbedachtsam und unwiederbringlich zu zerstören. Ich bin gewiß, daß mein Vater, wenn ich den Konflikt mit ihm gleich jetzt auf das Aeußerste treiben wollte, vor keinem Mittel zurückschrecken würde, um mich — wie man es nennt — zur Vernunft zu bringen.

Ich kenne seinen unbeugsamen Charakter und die eiserne Energie, mit welcher er Alles, was er einmal als richtig erkannt hat, bis zur äußersten Konsequenz durchzuführen weiß. Und er hat es mir bereits unumwunden ausgesprochen, was er thun würde. Mit meiner militärischen Laufbahn wäre es dann jedenfalls für immer zu Ende, und ich verhehle Ihnen nicht, Papa Herbold, daß das ein Schlag sein würde, den ich trotz meiner heißen und innigen Liebe für Elsbeth kaum jemals zu verwinden vermöchte.

Aber es wird nicht zu diesem Aeußersten kommen, denn mein Vater kann nicht unerbittlich sein. Er wird sich, wenn er die Treue und stille Beharrlichkeit unserer Liebe sieht, an den Gedanken gewöhnen, in Elsbeth seine Schwiegertochter zu finden, und ihr unwiderstehlicher Liebreiz wird das Werk seiner Bekehrung vollenden. Fest durchdrungen von dieser Zuversicht, habe ich geglaubt, zuerst eine Art von Waffenstillstand eingehen zu müssen, während dessen sich schon Rat finden wird, ob wir uns aufs Abwarten beschränken oder zu handeln versuchen sollen. Ich habe dem Vater mit meinem Ehrenworte verbürgt, daß ich Ihr Haus nicht früher betreten und Elsbeth nicht eher wiedersehen will, als bis er selbst mit Ihnen, Papa Herbold, Rücksprache genommen hat. Ohne Zweifel wird er Sie bald genug zu einer solchen einladen, und von deren Verlauf wird voraussichtlich vorläufig alles Weitere abhängen. Ich bitte Sie von Herzen — nicht Ihret- und meinetwegen, sondern vor Allem um Elsbeths willen — ihm nicht gar zu heftig gegenüber zu treten. Hat er erst einmal im Zorn seine Drohung gegen mich ausgeführt, so giebt es keine Möglichkeit mehr, das Geschehene wieder rückgängig zu machen.

Also Kaltblütigkeit und Selbstbeherrschung, Kapitän Herbold! Es steht so Vieles auf dem Spiel, daß jeder von uns sich auf das Aengstlichste vor einem unbedachten Schritt hüten muß. Ich wiederhole, daß ich keinen sehnlicheren Herzenswunsch kenne als den, Elsbeth bald mein geliebtes Weib nennen zu können; aber noch sehe ich keinen anderen Weg zur Erreichung dieses Zieles, als den des treuen und geduldigen Ausharrens! Mein teures, kluges Mädchen wird diese Meinung ohne Zweifel billigen und teilen, wenn Sie ihr diesen Brief oder wenigstens so viel davon mitteilen wollten, als Sie für notwendig erachten. Bin ich meines abgezwungenen Wortes erst ledig geworden, so werde ich natürlich auf den Flügeln der Liebe in ihre Arme eilen, und wir werden dann in gemeinsamer Beratung den Weg zu finden wissen, der zum Herzen meines Vaters führt!

Bis dahin bleibe ich mit tausend Grüßen und Umarmungen voll unwandelbarer Treue Ihr Kurt."

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Stangen- und Brennholz-Verkäufe.

Am **Donnerstag, den 21. Januar**, vorm. 10 Uhr, im Rößle in Stammheim, aus St.-W. Vord. u. Hint. Mittlerwald u. mittl. Weilerstich:

Tannen: Baustangen 630 I., 1595 II. Kl.; Hopfenstangen: 1250 I., 800 II. Kl.; Fichten: Baustangen 330 I., 485 II., 130 III. Kl.; Hopfenstangen 1160 I., 935 II. Kl.; Reisstangen 20 I., 910 II., 110 III. Kl.

Vorzeigen der Stangen in den Schlägen vorm. 8 Uhr.

Am **Freitag, den 22. Januar**, vorm. 10 Uhr, ebendaselbst — aus Vord. u. Hint. Mittlerwald und von Scheidholz:

Rm.: 1 eich., 23 buch., 146 Nadelholzprügel, 37 Nadelholzscheiter, 31 dto. Anbruch; Wellen geb. 1670 buch., 9320 tann.; ungeb. 2900 Schlagraum, 400 breitliegend.

Am **Samstag, den 23. Januar**, vorm. 10 Uhr, im Hirsch in Deckenpfronn, aus Hint. u. Mittl. Weilerstich:

Rm.: 1 eich., 7 buch., 88 Nadelholzprügel, 9 buch., 14 Nadelholzscheiter, 1 Laubh.-, 33 Nadelholzanbruch; Wellen geb. 1140 buch., 4970 tann., ungeb. 1400 tann. auf Haufen, 2950 Schlagraum, 350 breitliegend.

Gaben zu Holz für Arme

sind eingegangen von: Dr. Zahn, Frau L. Federhaff, N. N. (2 ℳ), H. F. Baumann, Frau Insp. Gerber, H. M., N. N. (10 ℳ), Frau M. Schauber, Schull. Roos, Uhrm. Zahn, Dr. Gundert, N. N. (3 ℳ), N. N. (10 ℳ), Verwalter Grauer, Musikdir. Speidel, Frau W. Reichert, Frl. Gruner, OA.-Baumeister Clauß, Bau-Insp. Fleischhauer, Heinr. Gaßner, Frau Geh. Komm.-Rat Staelin, Frl. J., M. u. E. Zahn, Stat.-Komm. Mühlhäuser, Sortiermeister Scheurich, Waldhornwirt Kuom, Frau Friedr. Kempf, Emil Zoeppritz, Bierbr. Rau, Gust. Fr. Wagner, G. Krimmel, Karl Bozenhardt sen. und jun., Paul Bozenhardt, Frau Oek.-Rat Horlacher, Carl Staelin, Emil Georgii.

Weiter sind zu gleichem Zweck eingegangen von den Personen, welche Neujahrswunschenthebungskarten gelöst haben und deren Namen bei diesem Anlaß veröffentlicht wurden: 66 ℳ.

Der größte Teil der eingegangenen Gaben ist bereits in Holzunterstützungen verteilt. Wir sagen allen Gebern herzlichen Dank und sind gerne zu Empfangnahme weiterer Gaben bereit.

Dekan Braun. **Stadtschultheiß Haffner.**

Die noch rückständige

Kapital- und Dienst-Einkommensteuer

pro 1891/92

wolle im Laufe dieses Monats **unfehlbar** hieher bezahlt werden.

Calw, den 15. Januar 1892.

Kgl. Ortssteueramt.

Gefunden

wurden 1 Teppich, 1 Armspange und 2 Brochen. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen vorzubringen und zu erweisen, widrigenfalls die Fundgegenstände den Findern ausgefolgt würden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Ostelsheim.

Holzverkauf

am Mittwoch, den 20. Jan., vormittags 9½ Uhr, aus dem Gemeindewald Lochwald Abt. Stubenrain und Mühlweg.

216 Stück Eichen zusammen 125 Festm., von ½ bis 3 Festm. haltend,

im Gemeindewald Melmen und Dittenberg:

36 Stck. Eichen mit 20 Festm.;

2) am Donnerstag, den 21. Jan., vormittags 9½ Uhr, im Gemeindewald Dittenberg:

180 Stück forchene Bauholz- und Sägholzstämme.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gemeinderat.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-accord.

Die Amtskorporation wird am **Freitag, den 22. Januar 1892, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell** die Lieferung bezw. Beifuhr der pro 1. April 1892/93 zur Unterhaltung folgender Straßenstrecken erforderlichen **blauen Muschelkalksteine** im öffentlichen Abstreich vergeben, nämlich:

1) für die Straßenstrecke von Grunbach nach Unterreichenbach — Markung Grunbach — 48 cbm.
2) für die Straßenstrecke von Schömberg nach Liebenzell — Markung Unterlengenhardt — 48 cbm.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 14. Januar 1892.

Oberamtspflege.
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Gechingen.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Ferdinand Breitling,
Buchbinder,

den 14. ds. Mts. im 49. Lebensjahre nach schwerem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, den 17. ds., mittags 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin
Katharina Breitling.

Ich bitte, dieses statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen.

10 Stück

Kanarienhahnen,

echte Harzer Roller und Flöter, sowie Holländer Trompeter, von 5 bis 10 ℳ je nach Gesangsleistung; auch **Zuchtweibchen** zu verkaufen bei

Georg Schrof.

Die Versicherung 4% Württ. Staats-Obligationen

gegen die am 25. Januar stattfindende Verlosung besorgt

Julius Staelin.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschen Auskünften.

F. Kübler, Lehrer.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰	1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Smyrnaer Muscat „Budja"	2	–	Marsala (ital. Magerwein)	2	25
„ „ Essenz „Seidykoi"	2	—	Malaga	2	25
„ „ Auslese	2	—	Xéres (Sherry)	2	25
„ Rotwein Sekt	2	—	Dry Madeira	3	35
„ „ herb	2	—	Tokayer Ausbruch 75 ₰, ✱ 1	1	50
„ rot. süß „Kukludja"	2	–	Deidesheimer „ „	1	15
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50	Forster Traminer	1	40
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25	Forster Auslese	1	65
Erlauer „ „ „	1	50	Niersteiner	2	—
Carlowitzer „ „	1	75	Rüdesheimer	2	50

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Doppel-Falzziegel

von der Dampfziegelei Kühner & Co., Ziegelhausen.

mit doppeltem Falz an Kopf und Seite, absolut kalkfrei und hartgebrannt, mit Garantie für Wetterbeständigkeit, worüber Zeugnisse franko zur Verfügung stehen;

ferner: **lufttrockene Schlackensteine, Schwemmsteine, Backsteine, feuerfeste Backofenplatten und Backsteine, Ziegel, Mannheimer Portland-Zement**, in Wagenladungen zu **Vorzugspreisen**, empfiehlt

Emil Georgii, Calw.

Zavelstein.

Reinen Malzbranntwein,

sowie feine

selbstbereiteten Liqueure

empfiehlt

H. Wiedenmayer.

Ruhrkohlen,

Fett- und Flammnußkohlen,
Kessel- und Nußschmiedekohlen,

liefert zu **ermäßigten** Preisen

Ph. L. Lehmann, Kohlenhandlung, Mannheim.

Das echte

„Schweizer Vieh-Mastpulver",

für dessen gute Erfolge garantiert wird, ist zu haben in den alleinigen **Niederlagen** von **Emil Georgii, Calw, Chr. Burghard, Altensteig** und **W. Hettler** in **Nagold. Oscar Schütz** in **Weil der Stadt.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gegen die am 25. Januar stattfindende Verlosung von

Württ. Staats-Obligationen

übernimmt die Versicherung

Emil Georgii.

Tricottaillen

in bester Qualität, sowie **Tricotstoffe jeder Art** empfiehlt

Rösle Uebelmesser.

Soennecken's D. R.-Patent

D. R.-Patent **Briefordner**

Für Geschäfte unentbehrlich!

Vorrätig bei **Emil Georgii** in **Calw.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

25 Preis-Medaillen.

H. UNDERBERG-ALBRECHT's

allein echter

Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Stammheim-Aichelberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 21. Januar,

im Gasthaus zum „Adler" in Stammheim stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

G. Christian Holzäpfel,

Sohn des Jak. Holzäpfel, Adlerwirts in Stammheim.

Anna Braun,

Tochter des verst. Sonnenwirts Braun in Aichelberg.

Heute **Samstag** und **Sonntag**

Schlachtpartie

mit Doppelbier.

Hamm z. Krappen.

Eiernudeln

sind stets zu haben bei

Sophie Weiß, Nonnengasse.

CHOCOLAT

Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Nußkohlen Ia.,

zerkleinerten Gascoaks

empfiehlt

Naschold im Bischoff.

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, übe riechender Schweiss etc. durch den tägl. Gebrauch der

Bergmann's

Carbol-Theerschwefel-Seife.

Vorr. à Stück 50 ₰ bei **Em'l Sänger**

13020 Geldgew. — 3075000 b. Geld. Mark

Schon

Jam 18. bis

23. Januar 1892

Ziehung der großen

Deutsch. Antisclaverei

Geldlotterie

Hierzu empfehle ich **Original-Loose** 1/1 M 42, 1/2 M 21, 1/5 M 8.40, 1/10 M 4.20.

Anth. 1/20 M 2.50, 11/20 M 25, 1/50 M 1, 11/50 M 10, Porto und Liste 30 ₰ extra.

Anth. an 100 ganz. Loos, 1/100 M 45, 1/200 M 23, 1/400 M 12, 1/800 M 6.

Anth. an 200 ganz. Loos. 1/100 M 90, 1/200 M 45, 1/400 M 23, 1/800 M 12.

Anth. an 400 ganz. Loos. 1/100 M 180, 1/200 M 90, 1/400 M 45, 1/800 M 24, incl. Porto u. offiziell. Liste

Haupttreffer 600,000 M. 300,000 M.

J. Schweickert Concess. Generalagent STUTTGART.

Haupttreffer baar 125,000 100,000

B.-G.

Sonntag nachmittag

Schlittenpartie

nach Teinach. Hirsch.

Frische

Schellfische,

40 ₰ pr. Pfund,

bei

C. Sakmann.

Stammheim.

Nächsten Sonntag, den 17. ds., halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade

Fritz Kober, Wirt.

Mein neu assortiertes Lager in

Schuhleisten

neuester Façon, für Stadt und Land, empfehle ich bestens.

H. Wochele.

Eingemachte Bohnen und Sauerkraut

sind stets zu haben bei

Sophie Weiß, Nonnengasse.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM-NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

Billigste Passage-Preise.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika **gratis** und **franko.**

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Fr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Als zuverlässigstes **Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nerven-Beschwerden, *Hämorrhoiden,* Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. haben die allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: **kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,** da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—2 Tage genügen. Zu bezieh. durch die **Apotheken.**

Zacharias-Pillen

Garantirt unschädlich.

Specialität

in **Kaffee,**

roh und frisch gebrannt,

bei **Emil Georgii, Calw.**

5000 Mark

sind gegen gute Pfandsicherheit zu 4½ % auszuleihen. Bei wem ist bei der Red. ds. Bl. zu erfragen.

1000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

1000 Mark

Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Ca. 40 Zentner

Heu und Oehmd,

gutes Bergfutter, verkauft

Dalkolmo.

Zavelstein.

2 Raummeter

Buchenspälter,

Werkholz, verkauft

H. Wiedenmayer.

Teinach.

Nächsten Montag, den 18. Jan., von morgens 9 Uhr an, verkauft Ernst Merkle

1 Einspänner-Wagen,

aufgerichtet, **2 Pferdgeschirre,** sämtl. **Ketten, 1 Wende, 45 Ctr. Heu und Oehmd,** sowie sämtl. **Fahrzeug, 1 Paar buchene Schlittenläufer** zu einem 3-jochigen Schlitten.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co** in **Radebeul-Dresden.**

Allein **echtes, erstes** und **ältestes Fabrikat** in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke** etc. Vorr. à St. 50 ₰ bei: **J. F. Oesterlen.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna

in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue Bettfedern für **60** ₰ das Pfund,

vorzüglich gute Sorten 1 M u. **1** M **25** ₰,

prima Halbdaunen nur **1** M **60** ₰,

prima Ganzdaunen nur **2** M **50** ₰.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt,

einschläfig 20 u. 30 M., zweischläfig 30 u. 40 M.

Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Muster u. Waren frane o direkt an Private!

Stoff zu einer einfarbigen, gestreiften oder karrierten Hose von **M. 1. 80** an bis **M. 15.**

Stoff zu einem vollkommenen eleganten Anzug. von **M. 3. 90** bis **M. 30**

Stoff zu einem Ueberzieher von **M. 5** bis **Mark 20.**

Erstes Württembergisches Tuch- u. Buckskin-Versand-Haus

Emil Rudolph, Schw. Gmünd (Württ.).

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw